

DER SCHWEIZER · SUISSE VETERAN



Juli 2020 ■ 91. Jahrgang

Einzelnummer Fr. 5.–



VSSV Stellenausschreibungen 8-12



SZ 110. Jahresversammlung 21



SG Absage GM 2020 22



Bernhard Lampert

Liebe Schützen- veteraninnen und Schützen- veteranen

Erziehung in Athen

Im Unterschied zu Sparta ging es in Athen weniger «spartanisch», aber nicht minder sportlich zu und her. Wenn in Athen der Sohn eines freien Bürgers morgens zur Schule geschickt wurde, begleitete ihn ein Sklave, jedenfalls in der ersten Schulzeit. Diesen Sklaven nannte man «Paidagogo» (griechisch pais: Kind). Woher sich auch der ehrenwerte Begriff des Pädagogen herleitet. In Athen, das keine öffentlichen Schulen wie in Sparta, sondern nur eine behördliche Schulaufsicht kannte, wurden die Knaben mit sechs Jahren bei einem Schulmeister angemeldet, der sein Metier auf privater Basis betrieb. Man lernte in Athen, was man als Sohn aus guter Familie brauchte, um seinem Namen Ehre zu machen. Zu einem gut erzogenen Mann gehörte, dass er die Lyra zu spielen versteht (antikes Saiteninstrument aus der Familie der Leier). Wie überhaupt das Ideal der Erziehung nicht die soldatische Härte ist wie bei den Spartiaten, sondern eine gewisse Harmonie von Leib und Geist. Dass man sich in allen möglichen Sportarten übt, vielleicht sogar von olympischen Ehren träumt, ist selbstverständlich. Musik und Leibeserziehung also und dazu noch das Schreiben und Lesen, mehr braucht ein junger Athener nicht. An-

dere Sprachen als die eigene Muttersprache lernt man nicht und das pädagogische Ziel orientiert sich an der Tüchtigkeit, weniger an der Gelehrsamkeit. In Rom wird man hingegen einige hundert Jahre später Griechisch lernen. Den Sport treibt man in den vor der Stadt errichteten Anlagen, dem Gymnasion und der Palästra (ein von Säulenhallen gesäumter Hof). Niemand galt als gebildet, der nicht ringen, schwimmen und Bogenschiessen gelernt hat. Reiten ist selbstverständlich, die Beherrschung der Schleuder wird vorausgesetzt.

Lesen, Schreiben und Rechnen sind hier bereits kein Geheimwissen von Sterndeutern und Priestern mehr, sondern allgemein zugängliche Kenntnisse, die man sich, wenn man Zeit und Geld genug hat, beibringen lassen kann. Darin liegt der Unterschied zu den Erziehungsprogrammen anderer Kulturen zu dieser Zeit. Allenfalls in China, das ebenfalls eine feudale Struktur besass und aufgrund seiner Zeichenschrift eine literarische Tradition entwickelt hat, wird der junge Mensch in die Kunst des Bogenschiessens wie des Schreibens und Dichtens eingeweiht. Schon jetzt ist der Abstand einer solchen Schriftkultur zu der eines Naturvolkes kaum noch überbrückbar, denn die immer dichter werdende literarische Überlieferung prägt das Selbstverständnis der herrschenden Schicht. Im Übrigen meint man, die Besten sollten herrschen (griechisch aristokratia: Herrschaft der Besten) und die Besten waren eben die landbesitzenden, jungen Herren aus guten Familien, gemessen an dem von ihnen selbst aufgestellten Mass. Allerdings darf man sich das Niveau der athenischen Schulen nicht zu hoch vorstellen. Wenn ein junger Mann in der Lage war, fließend einen Brief zu schreiben, konnte er als gelehrt gelten. Die Mythen und Lieder lernte er nicht durch die Schule kennen. Auch nicht die Götter und die Tragödien, die im Wettbewerb aufgeführt wurden. Gerechnet wurde in der Antike noch nicht mit den indisch-

arabischen Ziffern im Stellenwertsystem, sondern an den Fingern und mit Zählstrichen. Es gab zwar, den Andeutungen nach zu urteilen, Rechensteine, mit denen man Zahlen wie auf einer Kugelrechenmaschine hin- und herschob. Aber schriftliches Rechnen war immer ein Buchstabenrechnen, weil jedem Buchstaben des Alphabets eine Zahl zugewiesen war.

Im Leben eines Atheners gab es vier Lebensstufen. Ähnlich wie die Altersgruppen, von denen bei Naturvölkern die Rede war, als Kind, Jüngling, Mann und Greis. Mit 18 Jahren wurde man in Athen «Ephebe» (griechisch Ephebos: Jüngling). In den letzten zwei Jahren der Lernzeit wurde besondere Aufmerksamkeit auf die «vormilitärische Ausbildung» gelegt. Dann wurde er von der athenischen Truppe übernommen und für zwei Jahre im engen Verband der athenischen Miliz ausgebildet. Während dieser Zeit lebten die jungen Männer zusammen.

Sie hörten Vorträge über Literatur, Geometrie, Musik und Rhetorik und wurden in scharfem Drill ausgebildet. Ihr Zusammenleben war ganz nach dem Vorbild der Stadt demokratisch organisiert. Sie waren die Blüte des Volkes, bewundert und beneidet. Im Theater war ihnen ein besonderer Platz zugewiesen. Sie waren durch ihre Kleidung ausgezeichnet und standen unter strenger Aufsicht. Bei den öffentlichen Festen nahmen sie an prominenter Stelle teil und regelmäßig führten sie in der Öffentlichkeit Wettkämpfe durch, um ihre Leistungen unter Beweis zu stellen.

Die ganze Stadt nahm an diesen Veranstaltungen teil und die 7 km lange Strecke war beim Wettlauf dicht mit Menschen gesäumt, wenn die Jünglinge, die Fackel in der Hand, ihren Stafettenlauf durchführten. Über die Altersgrenzen, die Gliederung der Epheben, sind sich die Historiker nicht immer einig. Der Unterricht der Epheben fand in einem besonders schön geschmückten Saal, der ein Teil der öffentlichen Sportanlage des Gymnasion war, statt. Im Mittelpunkt des Un-

Zum Titelbild

Vieles blieb uns in der ersten Jahreshälfte versagt. Umso mehr ein Grund, neben dem Schiesssport, auch wieder die Natur, das herrliche Erlebnis einer Bergwanderung in vollen Zügen zu geniessen und sich nach der Anstrengung in der Hütte auf eine kühle Erfrischung zu freuen.

terrichts stand die Beschäftigung mit der eigenen Literatur, gelehrt von einem Grammatikos (griechisch *gramma*: Buchstabe). Zunächst wurden gemeinsam vom Lehrer und seinen Schülern die Textkopien durchgegangen. Man las Homer, Euripides, Menander und Demosthenes. Das war nicht so einfach, weil die fortlaufende Schreibweise, bei der es keine Trennung zwischen den einzelnen Worten gab, doch Schwierigkeiten bereitete. Es wurde laut vorgelesen. Der nächste Schritt war es, den Text zu erläutern und zu verstehen. Der Inhalt und die grammatische Form wurden besprochen. Schliesslich erfolgte die Beurteilung des Textes nach ethischen Gesichtspunkten und seine Nutzenanwendung. Die Epheben mussten Diktate und Aufsätze schreiben, auch kurze moralische Erzählungen verfassen, die auswendig gelernt als Leitfaden in Konfliktsituationen dienen sollten.

Mit 19 Jahren wurden die jungen Männer einer Grenzgarde zugeteilt, wo sie die Sicherung gegen äussere und innere Feinde zu übernehmen hatten. Ein feierlicher Eid in Gegenwart des «Rates der Fünfhundert» abgelegt, band sie an ihre Pflichten. Wer nach der Schule eine höhere Bildung erwerben wollte, musste sich im Kreis eines berufsmässigen Rhetors (Rhetoriker) oder Lehrers ausbilden lassen. Ausser der in einer Demokratie so wichtigen Redekunst konnte man Philosophie, Naturwissenschaften und Geschichte hören. Die Lehrer selbst mieteten in den öffentlichen Gebäuden Räume und verlangten für ihre Dienste hohe Gebühren. Schon damals war nicht unüblich, dass ein junger Mann am Tage als «Werkstudent» arbeitete, um abends bei seinem Professor zu hören. Je nach Ansehen des Lehrers dauerte das Studium bis zu fünf Jahre. Ausgenommen in der Medizin, wo praktische Fähigkeiten vermittelt wurden, ging es dem Lehrer weniger um die Vermittlung normalen Wissens als um sittliche, menschliche Vervollkommenheit. In diesem Rahmen ist Sokrates nur ein Lehrer unter vie-



Die Schule von Athen, Wandfresko von Raffael 1510

len. Die Stellung des Lehrers zum Schüler ähnelt weit mehr der eines indischen Guru im Kreis seiner Jünger, als der eines Magisters, der in einem Hörsaal einem anonymen Publikum seinen Stoff vorträgt.

Das athenische Bildungssystem insgesamt verbindet Ordnung und Freiheit, geistige und körperliche Betätigung, seelische Entfaltung und charakterliche Bildung auf überzeugende Weise, verglichen mit allen anderen Bildungsformen der Antike, so dass es über 2000 Jahre als Leitbild diente. Weder die Perser noch die Skythen, weder die Phönizier noch die Ägypter haben, abgesehen von hochgelehrten Priesterschulen, etwas Ähnliches zu bieten. Neu ist das demokratische Element, dieser auf eine dünne Schicht beschränkten Erziehung. Neu ist die Einheit von Geist und Körper, die auch in der griechischen bildenden Kunst ihren ganz eigentümlichen Ausdruck fand.

Was die Mädchen angeht, so unterschied sich ihre Ausbildung kaum von der in Sparta. Nur nahmen die jungen Athenerinnen nicht an öffentlichen Wettkämpfen teil. Was sie lernten, brachten ihnen ihre Mütter und Kinderfrauen bei. Ausser den häuslichen Fertigkeiten gehörte das Lyraspiel zur Bildung. Auch lernte man sie lesen und schreiben. Ein Mädchen, das für die Ehe bestimmt war, durfte sich aber über seinen Rahmen nicht hinausbewegen. Nur die Hetären (hochgebildete, oft politisch einflussreiche Freundin, Geliebte bedeutender Männer) waren durchaus kultiviert und den Männern als Gesprächspartnerin willkommen. Den Weg zur höheren Bildung hat Aspasia (470–420 v. Chr.), die Geliebte des Perikles, auch Mädchen öffnen wollen, die keine Hetären werden wollten. Sie ist bekanntlich daran gescheitert, weil die öffentliche Meinung gegen sie war.

Aus dem griechischen Schulsystem, genauer gesagt aus dem Lehrbetrieb in Athen hat sich die Akademie entwickelt, ein Begriff, der ja noch heute ein hohes Niveau an Wissenschaftlichkeit garantiert. Im Grunde genommen handelt es sich um eine logische Entwicklung. Wo es einzelne Lehrer gab, die gegen hohe Gebühren ihre Kurse abhielten, konnte sich auch ein Kollektiv von gleichgesinnten Lehrern bilden, die sich zu einem regelrechten Schulbetrieb zusammenschlossen.

Diesen Schritt taten die Pythagoreer in Kroton, der reichen griechischen Handelsstadt in Sizilien. Dort hat es bereits um 520 v. Chr. eine Schulgemeinde mit einem Angebot der verschiedensten Kurse gegeben. Isokrates (436–338 v. Chr.) hat in Athen eine Rhetorenschule eröffnet, die dem Gedanken der Akademie schon recht nahekam. Als Platon nach seinem Aufenthalt in Syrakus und seiner Gefangenschaft als Sklave im Jahre 386 nach Athen zurückkehren konnte, hatten Freunde für ihn das Lösegeld gesammelt, aber nicht an den Mann bringen können. Sie kauften deshalb von dem Geld ein Wäldchen in einem Vorort Athens, das seinen Namen nach einem attischen Heilsbringer «Akademos» trug, einem Hero, von dem noch der Name, nicht aber der Mythos erhalten war. Dort gründete Platon eine Art religiöse Bruderschaft, ein Kollektiv, das eine elitäre Bildung vermittelte. Die Mitglieder nannten sich Akademiker, die Einrichtung selbst hiess Akademie. Sie war fast ein Jahrtausend Griechenlands geistiger Mittelpunkt. Über dem Eingang standen die Worte: «*medeis ageometretos eisisto*» – niemand solle hier eintreten, der keine Kenntnisse der Geometrie hätte.

*Mit einem herzlichen Schützengruss
Euer Zentralpräsident*

Informationen aus dem Zentralvorstand vom 14.05.2020

Auch die Mai-Sitzung des Zentralvorstandes wurde per Videokonferenz abgehalten, um verschiedene Geschäfte zu bearbeiten sowie Rückschau auf die Beschlussfassung auf dem Zirkulationsweg der Traktanden der DV VSSV 2020 zu halten. Grossen Raum nahm die Diskussion über die bisherigen und weiterhin noch zu erwartenden Konsequenzen auf die Verbandsführung durch die fortdauernden Auflagen wegen der Coronavirus-Pandemie ein.

Nach einer Gedenkminute für unser am 2. Mai verstorbenes Ehrenmitglied, Willy Zinniker, hat der Zentralvorstand folgende Geschäfte beraten bzw. Beschlüsse gefasst:

- Das Protokoll der Sitzung des Zentralvorstandes vom 04.03.2020 wurde genehmigt und die Protokolle der Sitzung der Schiesskommission vom 09.04.2020 sowie der Beschlussfassung auf dem Zirkulationsweg der Traktanden der DV VSSV 2020 zur Kenntnis genommen.

- Die Suche nach Kandidaten für den Zentralvorstand zur Besetzung der fünf Vakanzen für die DV VSSV 2021 wurde initialisiert und es wurde beschlossen, die Kantonalverbände bzw. den Regionalverband schriftlich aufzufordern, die Suche nach möglichen Kandidaten mit Nachdruck an die Hand zu nehmen. Unterstützend wird zudem eine Stellenausschreibung auf unserer Homepage sowie im Schweizer Veteran publiziert.
- Die Schiesskommission wird ermächtigt, die Entflechtung der Reglemente, in Reglement und Ausführungsbestimmungen, zu Handen der PK VSSV 2020 vorzubereiten. Zu diesem Zweck hat der Zentralvorstand das Konzept und das Layout genehmigt.
- Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit den durch den Bundesrat angeordneten Massnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorausgesehen werden kann. Vor allem ist heute nicht beurteilbar, ob und wenn ja, in welchem Mass die Schutzmassnahmen ab dem 8. Juni

2020 gelockert werden. Der Zentralvorstand ist sich auch bewusst, dass der VSSV einem höheren Risiko unterliegt als andere Verbände und wird dieser Tatsache bei der Beurteilung Rechnung tragen. Mit einem Entscheid ist jedoch zuzuwarten, bis die Einzelheiten des Entscheides des Bundesrates von Ende Mai bekannt sind. Dann wird der Zentralvorstand entscheiden, ob die VSSV Schiessanlässe wie geplant durchgeführt werden können, oder ob Einschränkungen notwendig sind, bis hin zum generellen Verzicht auf die VSSV Wettkämpfe. Die Schiesskommission bereitet in der Zwischenzeit verschiedene Szenarien vor.

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet am 10. Juni 2020 hoffentlich in Reiden, oder dann wieder per Videokonferenz statt.

Mit kameradschaftlichem Schützengruss und guten Wünschen für eure Gesundheit.

*Bericht:
Der Zentralpräsident*

Informations du Comité central du 14 mai 2020

La séance du mois de mai du Comité central s'est également tenue par vidéoconférence afin de traiter diverses affaires et de faire une rétrospective du processus décisionnel par voie de circulation des points à l'ordre du jour de l'AD ASTV 2020. La discussion sur les conséquences à ce jour et encore à attendre sur la direction de l'association en raison des restrictions continues dues à la pandémie de coronavirus a pris beaucoup de place.

Après une minute de commémoration pour notre membre d'honneur Willy Zinniker, décédé le 2 mai, le Comité central s'est occupé des affaires suivantes ou a pris des décisions :

- Il a approuvé le procès-verbal de la séance du Comité central du 04.03.2020 et a pris note du procès-verbal de la séance de la Commission de tir du 09.04.2020 et de la prise de décision par voie de circulation des points à l'ordre du jour de l'AD ASTV 2020.
- La recherche de candidats au Comité central afin de pourvoir les cinq postes vacants pour l'AD ASTV 2021 a été discutée et le CC a décidé d'écrire aux associations cantonales et à l'association régionale pour la recherche d'éventuels candidats avec insistance. Un soutien sera également apporté avec une annonce d'emploi sur notre page d'accueil ainsi que dans le « Vétéran Suisse ».
- La Commission de tir est autorisée à préparer le démêlage des règlements et des dispositions d'exécution,

à l'attention de la CP ASTV 2020. À cette fin, le Comité central a approuvé le concept et la mise en page.

- Le Comité central est d'avis que l'évolution ultérieure des mesures ordonnées par le Conseil fédéral contre la pandémie de coronavirus ne peut être prévue à ce stade. Surtout, il n'est pas encore possible d'évaluer si et dans quelle mesure les mesures de protection seront assouplies à partir du 08.06.2020. Le Comité central est également conscient que l'ASTV est soumise à un risque plus élevé que les autres associations et tiendra compte de ce fait dans l'évaluation. Toutefois, une décision est à prévoir tant que les détails de la décision du Conseil fédéral à la fin du mois de mai ne seront pas connus. Ensuite, le Comité

central décidera si les événements de tir de l'ASTV peuvent être effectués comme prévu, ou si des restrictions sont nécessaires, jusqu'à la renonciation générale des compétitions ASTV. En attendant, la Commission de tir prépare divers scénarii.

La prochaine séance du Comité central aura lieu, espérons-le, le 10.06.2020 à Reiden, ou encore par vidéoconférence.

Avec un salut amical du tireur et de bons vœux pour votre santé

Le Président central



Leuchte Juli

**Leuchte Juli, leuchte in den Tag hinein:
Gib dem Morgen schon den schönsten Sonnenschein,
nimm mittags dir ein Glässchen Wein
und abends lass die Sorgen einfach Sorgen sein.**

Monika Minder



Geschätzte Schützenveteraninnen, geschätzte Schützenveteranen

Die Schiesskommission des VSSV hat mit Genugtuung von den neuen Lockerungen der Einschränkungen aufgrund des Coronavirus Kenntnis genommen. Da jetzt die fünf Personen

Klausel gefallen ist, kann die Aufnahme des Schiessbetriebes (mit gewissen Einschränkungen gemäss Schutzkonzept SSV) in Angriff genommen werden. Die Daten des Notfallplanes sind auf der Webseite des VSSV abrufbar und können jetzt umgesetzt werden.

Für Kantonalverbände des VSSV, die die Einzelkonkurrenz und das Jahresschiessen aus Termingründen nicht

mehr als Veteranenschiessen durchführen können, ist es ausnahmsweise gestattet, für diese Wettkämpfe eine Heimrunde anzusetzen.

Wir wünschen allen Schützinnen und Schützen gute Gesundheit, guet Schuss und danken Ihnen für die Unterstützung.

Florian Zogg

Präsident Schiesskommission

Chers tireuses et tireurs vétérans

La Commission de tir de l'ASTV a pris connaissance avec satisfaction des assouplissements des restrictions liées à la pandémie de coronavirus. Vu que la clause de 5 personnes est tombée, les activités de tir peuvent être main-

tenant mises en route (avec certaines restrictions selon le concept de protection de la FST). Les dates du plan d'urgence sont publiées sur le site internet de l'ASTV et peuvent être mises en œuvre.

Pour les associations cantonales de l'ASTV qui ne peuvent plus exécuter le concours individuel et le tir annuel pour des raisons de délai, il est excep-

tionnellement permis d'organiser pour ces deux tirs un tour à domicile.

Tout en vous remerciant pour votre précieux soutien, nous souhaitons bonne santé à toutes les tireuses et tous les tireurs et bon tir.

Florian Zogg

Président de la Commission de tir

Im Gedenken an Willy Zinniker

13. Februar 1921 bis 2. Mai 2020

**Ehrenmitglied des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen
sowie des Verbandes Aargauischer Schützenveteranen**

Nach kurzem Unwohlsein verstarb am 2. Mai 2020 unser Ehrenmitglied Wilhelm Eduard Zinniker, genannt Willy, im hohen Alter von 99 Jahren. Nichts hätten wir ihm mehr gegönnt, als dass er im nächsten Jahr seinen hundertsten Geburtstag hätte feiern können, erfreute er sich doch an seinem 98. Geburtstag noch bester körperlicher Gesundheit und geistiger Frische. Voraussichtlich im Juli 2020 werden wir die Gelegenheit erhalten, uns von unserem verdienstvollen Kameraden zu verabschieden und ihm das letzte Geleit zu geben.

Willy Zinniker, geboren am 13. Februar 1921, wuchs als Zweitältester gemeinsam mit zwei Brüdern und zwei Schwestern in Aarau auf, wo er auch die Primar- sowie die Bezirksschule besuchte. Nach der Handels- und Verkehrsschule in Olten, absolvierte er eine Verwaltungslehre bei der Gemeinde Suhr. Während des 2. Weltkrieges konnte er in seinen Urlauben bei der Kantonalen Verwaltung in Aarau verschiedene Praktika absolvieren. Nach der Grenzbesetzung fand er eine Anstellung beim Grundbuchamt in Aarau und vermählte sich im November 1945 mit Elsbeth Hochstrasser. 1950

wurde er als Gemeindeschreiber in die Gemeinde Dintikon AG gewählt, wo er während 7 Jahren das Amt zur vollsten Zufriedenheit versah. Nach seiner Wahl zum Gemeindeschreiber mit Beurkundungsrecht in Kaiseraugst, zügelte die junge Familie mit zwei Söhnen und einer Tochter ins westliche Fricktal. Mehr als 30 Jahre bis zu seiner Pensionierung hielt Willy Zinniker Kaiseraugst die Treue und fühlte sich der Gemeinde sowie der Bevölkerung auch nach seinem altersbedingten Umzug in ein Alters- und Pflegeheim in Grindelwald sehr verbunden. Willy und seine Frau konnten so ihren Lebensabend in der Nähe ihrer Tochter im Berner Oberland verbringen. Nicht immer schien die Sonne für die Familie, es gab auch düstere Tage zu verkraften. So verstarben beide Söhne sehr jung und hinterliessen Familien mit unmündigen Kindern. Die Familie trug und bewältigte das Leid beispielhaft. Man hielt die Familie zusammen, half und unterstützte nach Kräften, um es zu einem guten Ende zu bringen.

Trotz der grossen beruflichen Belastung und den familiären Verpflichtungen stellte Willy Zinniker seine berufliche Kompetenz auch dem Aargauischen Gemeindeschreiber-Verband sowie dem Aargauischen Betriebsbeamten-Verband zur Verfügung und wurde für seine Verdienste in beiden Organisationen zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine grosse Hingabe gehörte aber dem Schiesswesen. Seine Schiessstä-

tigkeit begann bei den Aarauer Kadetten, wo er zudem auch als Paukist in der Kadettenmusik mitspielte. Ab 1941 war er Mitglied in der Schützengesellschaft Aarau und während seiner Gemeindeschreiberzeit in Dintikon AG selbstverständlich Mitglied der ortsansässigen Schützengesellschaft Dintikon. Nach seinem Umzug nach Kaiseraugst im Jahre 1958 war er bis heute Mitglied der Schützengesellschaft Kaiseraugst. Seine Vorstandstätigkeiten führten ihn über den Aktuar des Bezirks-Schützenverbandes Lenzburg (1951–1957) in den Vorstand des Verbandes Aargauischer Schützenveteranen (1985–1997). An der Delegiertenversammlung des VSSV in Lausanne im April 1986 wurde Willy in den Zentralvorstand des VSSV gewählt und versah während zehn Jahren das Amt des Zentralsekretärs. Für seine grossen Verdienste verliehen ihm der VSSV 1996 und 1997 ebenfalls der Verband Aargauischer Schützenveteranen die Ehrenmitgliedschaft.

Der Verband Aargauischer Schützenveteranen und der Verband Schweizerischer Schützenveteranen bedanken sich bei Willy Zinniker für sein lebenslanges Engagement und seine Verdienste am Schiesswesen. Auch seine gelebte Kameradschaft bleibt unvergessen. Wir werden Willy ein ehrendes Andenken bewahren.

*Der Zentralvorstand des VSSV
Der Vorstand des VASV*

En mémoire de Willy Zinniker

13 février 1921 – 2 mai 2020

Membre d'honneur de l'Association suisse des tireurs vétérans et de
l'Association cantonale argovienne des tireurs vétérans

Après une courte période d'indisposition, notre membre d'honneur Wilhelm Eduard Zinniker, dit Willy, est décédé le 2 mai 2020 à l'âge vénérable de 99 ans. Nous n'aurions rien souhaité de plus que de pouvoir célébrer son 100^e anniversaire l'année prochaine, car il a bénéficié de la meilleure santé physique et de la plus grande fraîcheur mentale lors de son 98^{ème} anniversaire. En juillet 2020, nous l'espérons, nous aurons l'occasion de dire au revoir à notre méritant camarade et de l'accompagner à sa dernière demeure.

Né le 13 février 1921, Willy Zinniker a grandi en tant que deuxième aîné avec deux frères et deux sœurs à Aarau, où il a également fréquenté l'école primaire et le collège. Après l'école de commerce et de transport à Olten, il a effectué un apprentissage de commerce à la Commune de Suhr. Pendant la Deuxième guerre mondiale, il a pu effectuer divers stages durant ses vacances congés à l'Administration cantonale d'Aarau. Après l'occupation de la frontière, il a trouvé un emploi au registre foncier à Aarau et il s'est marié en novembre 1945 avec Elsbeth Hochstrasser. En 1950, il a été élu comme secrétaire communal à Dintikon AG, où il a exercé ses fonctions pendant sept ans à l'entière satisfaction. Après son élection comme secrétaire communal avec droit de notariation à Kaiseraugst, sa jeune famille composée de deux fils et une fille a déménagé à l'ouest du Fricktal. Willy Zinniker est resté fidèle à Kaiseraugst pendant plus de 30 ans jusqu'à sa retraite, et a ressenti un lien fort avec la communauté et la population, même après son déménagement lié à son âge dans une maison de retraite et de soins à Grindelwald. Willy et sa femme

ont ainsi pu passer leur vieillesse près de leur fille dans l'Oberland bernois. Le soleil n'a pas toujours brillé dans la famille, il y a eu aussi des jours sombres à supporter. Les deux fils sont décédés très jeunes et ont laissé derrière eux des familles avec des enfants mineurs. La famille a enduré ces épreuves et fait face à la souffrance de manière exemplaire. Elle s'est tenue solidaire, s'est aidée et soutenue du mieux possible pour que tout se terminait bien.

Malgré sa lourde charge de travail et ses obligations familiales, Willy a également mis ses compétences professionnelles à la disposition de l'Association des secrétaires communaux d'Argovie et de l'Association des préposés des offices de poursuites d'Argovie et a été nommé membre d'honneur de ces deux organisations en reconnaissance de ses services.

Son grand dévouement, cependant, s'exerçait en faveur du tir. Son activité de tir a commencé avec les cadets d'Aarau, où il jouait également des timbales dans la musique des cadets. À partir de 1941, il a été membre de la Société de tir d'Aarau et, pendant qu'il était secrétaire communal à Dintikon AG, il a bien sûr été membre de la So-

ciété de tir de Dintikon. Après son déménagement à Kaiseraugst en 1958, il a été membre de l'Association de tir de Kaiseraugst jusqu'à aujourd'hui. Ses activités au sein des comités l'ont conduit, via l'actuariat de l'Association de tir du district de Lenzburg (1951–1957), au Comité de l'Association cantonale argovienne des tireurs vétérans (1985–1997). Lors de l'Assemblée des délégués de l'ASTV à Lausanne en avril 1986, Willy a été élu au Comité central de l'ASTV et a occupé le poste de Secrétaire central pendant 10 ans. En 1996, l'ASTV lui a décerné le titre de membre d'honneur et l'Association cantonale argovienne des tireurs vétérans en a fait de même en 1997 pour ses signalés services.

L'Association cantonale argovienne des tireurs vétérans ainsi que l'Association suisse des tireurs vétérans remercient Willy Zinniker pour son engagement durant toute sa vie et ses mérites dans le domaine du tir. De même, sa camaraderie vivante restera inoubliable. Nous garderons de Willy le meilleur des souvenirs.

*Le Comité central de l'ASTV
Le Comité des ACATV*

*Willy Zinniker 1921 – 2020, Bild der Familie
Willy Zinniker 1921 – 2020, photo de la famille*



Stellenaus-schreibungen 2021

Im Zentralvorstand des VSSV sind anlässlich der DV 2021 insgesamt fünf Funktionen neu zu besetzen.

Gesucht werden Schützenveteranen/innen, welche Mitglied in einem der Kantonalverbände bzw. dem Regionalverband sind, die eine neue Herausforderung suchen und die vielfältigen Aufgaben des Zentralvorstandes mitgestalten, mitentscheiden und mitverantworten möchten. Die bereit sind, einen Beitrag für das schweizerische Schiesswesen zum Wohle der Schützenveteranen auf Stufe Landesverband zu leisten, indem sie ihre Fähigkeiten und einen Teil ihrer Freizeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Wir suchen deshalb auf die Delegiertenversammlung vom April 2021 einen:

Schützenmeister der Region Ost

(Zuständig für die Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, SZ, TG, TI, ZH)

Die Hauptaufgaben

Sie sind zuständig für die Genehmigung, Koordination und Administration der Schiessanlässe des VSSV in den zugeteilten Kantonalverbänden und schaffen damit günstige Voraussetzungen für eine reibungslose und reglementgemässe Durchführung und Abrechnung. Sie sind das Verbindungsglied und der Ansprechpartner zu den zugeteilten Kantonalverbänden in schiess technischen Fragen und für die Durchführung der Wettkämpfe.

Ihre Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Genehmigung der Schiesspläne. Sicherstellung der Versorgung mit Material für den Schiessbetrieb. Abrechnung der Wettkämpfe des VSSV mit den zugeteilten Kantonalverbänden nach den Vorgaben der Schiesskommission.

- Administrative Aufgaben, wie Kontrolle der Rapporte und Abrechnungen der Wettkämpfe, mit anschliessender Weiterleitung an den Zentralkassier.
- Mitarbeit bei der Erstellung von Ranglisten und statistischen Ausw.
- Unterstützung am JU & VE-Final als Funktionär der Schiesskommission.
- Nimmt an den Sitzungen des Zentralvorstandes und der Schiesskommission teil.
- Mitberatung und Mitbestimmung im Rahmen des ZV und der Schiesskommission.
- Präsenz: 10–12 Tage pro Jahr. Die restlichen Aufgaben können Zuhause im Homeoffice mehr oder weniger selbstbestimmt erledigt werden.

Das Anforderungsprofil

Sie verfügen über Erfahrung im Schiesswesen und im Umgang mit Reglementen. Zeigen schiess technisches Verständnis. Haben Freude am Umgang mit Menschen und sind kommunikativ. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu arbeiten. PC-Hardware und Anwenderkenntnisse in den Officeprogrammen Word und Excel sind Voraussetzung.

Interessiert?

Weitere Auskünfte zu Funktion, Aufgabe, Abläufen und Entschädigungen erhalten Sie vom Präsidenten der Schiesskommission oder vom Zentralpräsidenten.

Im Weiteren suchen wir ebenfalls auf die Delegiertenversammlung vom April 2021:

Schützenmeister der Region Mitte

(Zuständig für die Kantone AG, BL & BS, LU, NW, OW, BE (ohne BE-JU), SO, UR, ZG)

Die Hauptaufgaben

Sie sind zuständig für die Genehmigung, Koordination und Administration der Schiessanlässe des VSSV in den zugeteilten Kantonalverbänden und schaffen damit günstige Voraussetzungen für eine reibungslose und

reglementgemässe Durchführung und Abrechnung. Sie sind das Verbindungsglied und der Ansprechpartner zu den zugeteilten Kantonalverbänden in schiess technischen Fragen und für die Durchführung der Wettkämpfe.

Ihre Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Genehmigung der Schiesspläne. Sicherstellung der Versorgung mit Material für den Schiessbetrieb. Abrechnung der Wettkämpfe des VSSV mit den zugeteilten Kantonalverbänden nach den Vorgaben der Schiesskommission.
- Administrative Aufgaben, wie Kontrolle der Rapporte und Abrechnungen der Wettkämpfe, mit anschliessen der Weiterleitung an den Zentralkassier.
- Mitarbeit bei der Erstellung von Ranglisten und statistischen Ausw.
- Unterstützung am JU & VE-Final als Funktionär der Schiesskommission.
- Nimmt an den Sitzungen des Zentralvorstandes und der Schiesskommission teil.
- Mitberatung und Mitbestimmung im Rahmen des ZV und der Schiesskommission.
- Präsenz: 10–12 Tage pro Jahr. Die restlichen Aufgaben können Zuhause im Homeoffice mehr oder weniger selbstbestimmt erledigt werden.

Das Anforderungsprofil

Sie verfügen über Erfahrung im Schiesswesen und im Umgang mit Reglementen. Zeigen schiess technisches Verständnis. Haben Freude am Umgang mit Menschen und sind kommunikativ. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu arbeiten. PC-Hardware und Anwenderkenntnisse in den Officeprogrammen Word und Excel sind Voraussetzung.

Interessiert?

Weitere Auskünfte zu Funktion, Aufgabe, Abläufen und Entschädigungen erhalten Sie vom Präsidenten der Schiesskommission oder vom Zentralpräsidenten.

Ebenso suchen wir für die Delegiertenversammlung vom April 2021 einen:

Schützenmeister der Region West

(Zuständig für die Kantone FR, GE, JU, NE, VD, VS, JU-BE)

Die Hauptaufgaben

Sie sind zuständig für die Genehmigung, Koordination und Administration der Schiessanlässe des VSSV in den zugeteilten Kantonalverbänden und schaffen damit günstige Voraussetzungen für eine reibungslose und reglementgemässe Durchführung und Abrechnung. Sie sind das Verbindungsglied und der Ansprechpartner zu den zugeteilten Kantonalverbänden in schiesstechnischen Fragen und für die Durchführung der Wettkämpfe.

Ihre Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Genehmigung der Schiesspläne. Sicherstellung der Versorgung mit Material für den Schiessbetrieb. Abrechnung der Wettkämpfe des VSSV mit den zugeteilten Kantonalverbänden nach den Vorgaben der Schiesskommission.
- Administrative Aufgaben, wie Kontrolle der Rapporte und Abrechnungen der Wettkämpfe, mit anschliessender Weiterleitung an den Zentralkassier.
- Mitarbeit bei der Erstellung von Ranglisten und statistischen Auswertungen.
- Unterstützung am JU & VE-Final als Funktionär der Schiesskommission.
- Nimmt an den Sitzungen des Zentralvorstandes und der Schiesskommission teil.
- Mitberatung und Mitbestimmung im Rahmen des ZV und der Schiesskommission.
- Präsenz: 10–12 Tage pro Jahr. Die restlichen Aufgaben können Zuhause im Homeoffice mehr oder weniger selbstbestimmt erledigt werden.

Das Anforderungsprofil

Sie verfügen über Erfahrung im Schiesswesen und im Umgang mit Reglemen-

ten. Zeigen schiesstechnisches Verständnis. Haben Freude am Umgang mit Menschen und sind kommunikativ. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu arbeiten. PC-Hardware und Anwenderkenntnisse in den Officeprogrammen Word und Excel sind Voraussetzung.

Interessiert?

Weitere Auskünfte zu Funktion, Aufgabe, Abläufen und Entschädigungen erhalten Sie vom Präsidenten der Schiesskommission oder vom Zentralpräsidenten.

Pressechef

Die Hauptaufgaben

Sie stellen die aktuelle Information über den Verband und seine Aktivitäten in den Medien sowie auf der verbandseigenen Homepage sicher. Unterstützen die Redaktion des «Schweizer Veteran». Beraten den Zentralvorstand in medialen Fragen. Sie sind das Verbindungsglied und der Ansprechpartner für die Presseverantwortlichen der Kantonalverbände bzw. des Regionalverbandes. Beraten und unterstützen diese in ihrer Arbeit bei Bedarf.

Ihre Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Verantwortlich für die Berichterstattung in den Printmedien, insbesondere im «Schweizer Veteran» und «Schiessen Schweiz» sowie für die fotografische Dokumentation der jährlichen Verbandsanlässe wie Delegiertenversammlung, Präsidentenkonferenz, JU & VE-Final und Final SVEM-LP.
- Bewirtschaftung und Aktualisierung der Homepage des VSSV.
- Entgegennahme und Kontrolle der Beiträge der Kantonal-, Regional- und Unterverbände und Sicherstellung der Publikation im Verbandsorgan.
- Erteilung des «Gut zum Druck» für die monatlichen Ausgaben des «Schweizer Veteran», nachdem vor-

gängig mit dem zuständigen Polygraphen/in das Layout mitgestaltet wurde.

- Erstellung und laufende Aktualisierung des Veranstaltungskalenders in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden bzw. dem Regionalverband sowie die monatliche Veröffentlichung im «Schweizer Veteran» und auf der verbandseigenen Homepage.
- Nimmt an den Sitzungen des Zentralvorstandes teil.
- Mitberatung und Mitbestimmung im Rahmen des Zentralvorstandes.
- Präsenz: 10–12 Tage pro Jahr. Die restlichen Aufgaben können Zuhause im Homeoffice mehr oder weniger selbstbestimmt erledigt werden.

Das Anforderungsprofil

Sie sind eine initiative und kommunikative Persönlichkeit mit Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck in Ihrer Muttersprache. Rudimentäre Kenntnisse in einer zweiten Landessprache (vorzugsweise französisch) sind erwünscht. Erfahrung im Schiesswesen und die Kenntnis schiesstechnischer Begriffe erleichtern die Aufgabe. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu arbeiten. PC-Hardware und Anwenderkenntnisse in den Officeprogrammen Word, Excel und PowerPoint sind Voraussetzung.

Interessiert?

Weitere Auskünfte zu Funktion, Aufgabe, Abläufen und Entschädigungen erhalten Sie vom Zentralpräsidenten.

Übersetzer

deutsch/französisch
französisch/deutsch

Die Hauptaufgaben

Sie bilden das sprachliche Bindeglied zwischen der deutschsprachigen und der lateinischen Schweiz. Sie stellen durch die Übersetzungen den Transfer der Information sowie der Kommunikation zu den sprachlichen Minderheiten sicher und leisten damit einen we-

sentlichen Anteil an den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl des Verbandes.

Ihre Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Schriftliche Übersetzungen (deutsch – französisch) für die Sparten Administration und Schiesskommission.
- Übersetzung insbesondere der Statuten, Jahresberichte, Traktanden und Anträge für die DV und PK, Präsentationen für die DV und der PK, Protokolle der DV, sowie der Korrespondenz mit den frankophonen Kantonalverbänden und Unterverbänden.
- Korrektor für den französischen Text des Jahresberichtes und der Einträge auf der Homepage.
- Dolmetscher während der DV und PK für mündliche Äusserungen.

- Nimmt an den Sitzungen des Zentralvorstandes teil.
- Mitberatung und Mitbestimmung im Rahmen des Zentralvorstandes.
- Präsenz: 10–12 Tage pro Jahr. Die restlichen Aufgaben können Zuhause im Homeoffice mehr oder weniger selbstbestimmt erledigt werden.

Das Anforderungsprofil

Sie sind «Bilingue» (deutsch/französisch) mit Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck. Erfahrung im Schiesswesen und die Kenntnis schiess technischer Begriffe erleichtern die Aufgabe. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und sind kommunikativ. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu arbeiten. PC-Hardware und Anwenderkenntnisse in Word, Excel und PowerPoint sind Voraussetzung.

Interessiert?

Weitere Auskünfte zu Funktion, Aufgaben, Abläufe und Entschädigungen erhalten Sie vom Zentralpräsidenten.

Kontaktadressen

Präsident der Schiesskommission

Florian Zogg
Sonneggstrasse 2
9242 Oberuzwil
Tel.: 076 364 16 46
E-Mail: fz@funkleber.ch

Zentralpräsident

Bernhard Lampert
Erplon 4
73037 Jenins
Tel.: 079 405 92 64
E-Mail: b.lampert@bluewin.ch

*Bericht
B. Lampert*

Offres d'emploi 2021

A l'occasion de l'AD ASTV 2021, cinq nouvelles fonctions devront être pourvues au Comité central de l'ASTV.

Nous cherchons des tireuses et des tireurs vétérans qui sont membres de l'une des Associations cantonales ou de l'Association régionale, qui sont à la recherche d'un nouveau défi et qui veulent contribuer à exécuter les tâches multiples du Comité central, à participer à la prise de décisions et à assumer la coresponsabilité de celles-ci. Qui sont prêts à apporter une contribution au monde du tir suisse au profit des vétérans du tir au niveau Association nationale en mettant leurs compétences et leur temps libre à la disposition de notre Association sur une base volontaire.

Nous sommes donc à la recherche pour l'AD de l'ASTV 2021 qui aura lieu en avril 2021 d'un candidat.

Chef de tir de la région Est

(Responsable des cantons AR, AI, GL, GR, SG, SH, SZ, TG, TI, ZH)

Les tâches principales

Vous êtes responsable de l'approbation, de la coordination et de l'administration des manifestations de tir de l'ASTV dans les Associations cantonales concernées et créez ainsi des conditions favorables pour une mise en œuvre réglementaire et sans heurt des tirs et des décomptes. Vous êtes l'homme de liaison et la personne de contact des Associations cantonales concernées en matière de technologie de tir et de conduite des compétitions.

Vos tâches incluent dans le détail :

- L'approbation des plans de tir. Assurer la fourniture du matériel pour les opérations de tir. Décompte des tirs de l'ASTV avec les Associations cantonales concernées selon les spécifications de la Commission de tir.
- Des tâches administratives, telles que le contrôle des rapports et des décomptes des concours, ainsi que

leur transmission au Caissier central.

- Contribution à l'établissement des classements et évaluations statistiques.
- Soutien à la finale JU & VE en tant qu'employé de la Commission de tir.
- Participation aux séances du Comité central et de la Commission de tir.
- Coconseils et codécision dans le cadre du CC et de la Commission de tir.
- Présence annuelle: 10 à 12 jours par an. Les tâches restantes peuvent être effectuées plus ou moins indépendamment à domicile.

Profil d'exigences

Vous avez de l'expérience dans le monde du tir et de l'application des règlements. Vous êtes à l'aise dans la compréhension des techniques de tir. Vous avez du plaisir à traiter avec les gens et vous êtes communicatif. Vous êtes prêt à prendre des responsabilités et à travailler de façon indépendante. Des connaissances approfondies en matière d'informatique sont une nécessité – surtout des programmes Word et Excel.

Intéressé?

Pour plus d'informations concernant la fonction, les tâches, les procédures et l'indemnisation, veuillez contacter le Président de la Commission de tir ou le Président central.

De plus, nous sommes à la recherche pour l'AD de l'ASTV qui aura lieu en avril 2021 d'un candidat au poste de :

Chef de tir de la région Centre

(Responsable des cantons AG, BL et BS, LU, NW, OW, BE (sans JU-BE), SO, UR, ZG)

Les tâches principales

Vous êtes responsable de l'approbation, de la coordination et de l'administration des manifestations de tir de l'ASTV dans les Associations cantonales et régionales concernées et créez ainsi des conditions favorables pour une mise en œuvre réglementaire et sans heurt des tirs et des décomptes. Vous êtes l'homme de liaison et la personne de contact des Associations cantonales et régionales concernées en matière de technologie de tir et de conduite des compétitions.

Vos tâches incluent dans le détail :

- L'approbation des plans de tir. Assurer la fourniture du matériel pour les opérations de tir. Décompte des tirs de l'ASTV avec les Associations cantonales et régionales selon les spécifications de la Commission de tir.
- Des tâches administratives, telles que le contrôle des rapports et des décomptes des concours, ainsi que leur transmission au Caissier central.
- Contribution à l'établissement des classements et évaluations statistiques.
- Soutien à la finale JU & VE en tant qu'employé de la Commission de tir.
- Participation aux séances du Comité central et de la Commission de tir.
- Co-conseils et co-décision dans le cadre du CC et de la Commission de tir.
- Présence annuelle : 10 à 12 jours par an. Les tâches restantes peuvent être effectuées plus ou moins indépendamment à domicile.

Profil d'exigences

Vous avez de l'expérience dans le monde du tir et de l'application des règlements. Vous êtes à l'aise dans la compréhension des techniques de tir. Vous avez du plaisir à traiter avec les gens et vous êtes communicatif. Vous êtes prêt à prendre des responsabilités et à travailler de façon indépendante. Des connaissances approfondies en matière d'informatique sont une nécessité – surtout des programmes Word et Excel.

Intéressé?

Pour plus d'informations concernant la fonction, les tâches, les procédures et l'indemnisation, veuillez contacter le Président de la Commission de tir ou le Président central.

Nous cherchons également pour l'AD de l'ASTV qui aura lieu en avril 2021 d'un candidat au poste de :

Chef de tir de la région Ouest

(Responsable des cantons FR, GE, JU, NE, VD, VS, JU-BE)

Les tâches principales

Vous êtes responsable de l'approbation, de la coordination et de l'administration des manifestations de tir de l'ASTV dans les Associations cantonales concernées et créez ainsi des conditions favorables pour une mise en œuvre réglementaire et sans heurt des tirs et des décomptes. Vous êtes l'homme de liaison et la personne de contact des Associations cantonales concernées en matière de technologie de tir et de conduite des compétitions.

Vos tâches incluent dans le détail :

- Approbation des plans de tir. Assurer la fourniture du matériel pour les opérations de tir. Décompte des tirs de l'ASTV avec les Associations cantonales selon les spécifications de la Commission de tir.
- Des tâches administratives, telles que le contrôle des rapports et des décomptes des concours, ainsi que leur transmission au Caissier central.

- Contribution à l'établissement des classements et évaluations statistiques.
- Soutien à la finale JU & VE en tant qu'employé de la Commission de tir.
- Participation aux séances du Comité central et de la Commission de tir.
- Co-conseils et co-décision dans le cadre du CC et de la Commission de tir.
- Présence annuelle : 10 à 12 jours par an. Les tâches restantes peuvent être effectuées plus ou moins indépendamment à domicile.

Profil d'exigences

De préférence de langue maternelle française, avec de bonnes connaissances orales en allemand et donc capable de suivre des débats en bon allemand. Vous avez de l'expérience dans le monde du tir et l'application des règlements. Vous êtes à l'aise dans la compréhension des techniques de tir. Vous avez du plaisir à traiter avec les gens et vous êtes communicatif. Vous êtes prêt à prendre des responsabilités et à travailler de façon indépendante. Des connaissances approfondies en matière d'informatique sont une nécessité – surtout des programmes Word et Excel.

Intéressé?

Pour plus d'informations concernant la fonction, les tâches, les procédures et l'indemnisation, veuillez contacter le Président de la Commission de tir ou le Président central.

Chef de presse

Les principales tâches

Vous mettez à jour les informations sur l'Association et ses activités dans les médias ainsi que sur la page d'accueil de l'Association. Vous épauliez la rédaction du « Vétérain Suisse ». Vous conseillez le Comité central sur les questions relatives aux médias. Vous êtes l'homme de liaison et l'interlocuteur pour les attachés de presse des

Associations cantonales et de l'Association régionale. Si nécessaire, vous les soutenez dans leur travail.

Vos tâches incluent dans le détail :

- Responsabilité des reportages dans la presse écrite, en particulier dans le « Vétéran Suisse » et « Tir Suisse » ainsi que de la documentation photographique des événements annuels de l'Association tels que l'Assemblée des délégués, la Conférence des Présidents, la finale JU & VE et la finale CSIV-PAC.
- Gestion et mise à jour de la page d'accueil de l'ASTV.
- Recevoir et contrôler les contributions des Associations cantonales, régionales et sous-associations et assurer la publication dans le « Vétéran Suisse ».
- Donner le « Bon à tirer » pour les éditions mensuelles du « Vétéran Suisse » après que la mise en page a été conçue avec le typographe désigné à cet effet.
- Préparation et mise à jour du calendrier des manifestations en coopération avec les Associations cantonales et l'Association régionale ainsi que publication mensuelle dans le « Vétéran Suisse » et sur la page d'accueil de l'Association.
- Participation aux séances du Comité central.
- Co-conseils et co-décision dans le cadre du Comité central.
- Présence annuelle: 10 à 12 jours par an. Les tâches restantes peuvent être effectuées plus ou moins indépendamment à domicile.

Le profil des exigences

Vous êtes une personnalité dotée d'initiative et communicative avec dextérité dans l'expression écrite et orale dans la langue maternelle. La connaissance rudimentaire d'une deuxième langue nationale (de préférence le français) est souhaitable. L'expérience dans le monde du tir et la connaissance des termes de tir facilitent la tâche. Vous êtes prêt à prendre des responsabilités et à travailler de façon

indépendante. Des connaissances approfondies en matière d'informatique sont une nécessité – surtout des programmes Word, Excel et PowerPoint.

Intéressé ?

Pour plus d'informations concernant la fonction, les tâches, les procédures et l'indemnisation, veuillez contacter le Président central.

Traducteur

(Allemand/Français
Français/Allemand)

Les tâches principales

Vous formez le lien linguistique entre la Suisse allemande et la Suisse latine. Vous assurez les traductions, le transfert d'informations et la communication avec les minorités linguistiques et contribuez ainsi de manière significative à la cohésion et au sentiment de communauté de l'Association.

Vos tâches incluent dans le détail :

- Traductions écrites (Allemand-Français) pour les divisions administratives et la Commission de tir.
- Traduction, notamment des statuts, des rapports annuels, des points à l'ordre du jour et des propositions à l'AD et à la CP, des présentations pour l'AD et la CP, des procès-verbaux de l'AD ainsi que des correspondances avec les Associations cantonales et les sous-associations francophones.
- Correcteur des textes en français du rapport annuel et des inscriptions sur la page d'accueil.
- Traducteur pendant l'AD et la CP des déclarations orales.
- Participation aux séances du Comité central.

- Co-conseil et co-décision dans le cadre du Comité central.
- Présence annuelle: 10 – 12 jours par an. Les tâches restantes peuvent être effectuées plus ou moins indépendamment à domicile.

Le profil des exigences

Vous êtes «bilingue» (Allemand/Français) avec dextérité dans l'expression écrite et orale. L'expérience dans le monde du tir et la connaissance des termes de tir facilitent la tâche. Vous avez du plaisir de traiter avec les gens et êtes communicatif. Vous êtes prêt à prendre des responsabilités et à travailler de façon indépendante. Des connaissances approfondies dans le domaine de l'informatique sont une nécessité – surtout des programmes Word, Excel et Power Point.

Intéressé ?

Pour plus d'informations sur la fonction, les tâches, les procédures et l'indemnisation, veuillez contacter le Président central.

Contacts

Président de la Commission de tir:

Florian Zogg
Sonneggstrasse 2
9242 Oberuzwil
Tel.: 076 364 16 46
E-Mail: fz@funkleber.ch

Président du Comité central:

Bernhard Lampert
Erplon 4
7307 Jenins
Tel.: 079 405 92 64
E-Mail: b.lampert@bluewin.ch

*Rapport
B. Lampert*



VERANSTALTUNGS KALENDER 2020

CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 2020

Juli–Juillet
August–Août

Juli 2020

Datum Date	Kt. Ct.	Verband Association	Art / Veranstaltung Événement / Manifestation	Ort Lieu	Lokal / Stand Local / stand de tir	Zeit Heure
06.07.20	SG	Kantonalverband	Ende Vorrunde Gruppenmeisterschaft		siehe Internet: www.sg-sv.ch	
08.07.20	BE	Landesteil Emmental	Einpacken Unterlagen Jahresschiessen	Oberdiessbach	Gasthof Löwen	14.30
08.07.20	BE	Landesteil Jura bernois	Séance de comité	Nods	Cantine stand de tir	16.00
09.07.20	BE	Kantonalverband	Sommersitzung Vorstand und Landesteile	Bramberg	Schützenhaus	14.00
09.07.20	ZH	BO Andelfingen	Einzelmeisterschaft JU & VE 25/50m	Unterstammheim	Schützenhaus	18.00–20.30
10.07.20	ZH	BO Andelfingen	Einzelkokurrenz Vorschiesen 300m	Henggart	Schützenhaus	18.00–20.00
17.07.20	ZH	BO Andelfingen	Einzelkokurrenz Hauptschiessen 300m	Henggart	Schützenhaus	18.00–20.00
18.07.20	ZH	VETERANIA Winterthur	Einzelkonkurrenz	Hettlingen	Schiessstand Witerig	13.30–16.00

August

05.08.20	BE	Landesteil Oberaargau	4. Vorstandssitzung	Willadingen	Restaurant Frohsinn	16.00
06.08.20	ZH	BO Andelfingen	Freundschafts-Vorschiesen 300m	Marthalen	Steinacker	18.30–20.00
06.08.20	ZH	BO Andelfingen	Freundschafts-Vorschiesen 25/50m	Kleinandelfingen	Im Riedt	18.30–20.00
08.08.20	TG	Kantonalverband	Gruppenmeisterschaft 300m	Frauenfeld	Schollenholz	08.00–12.00
08.08.20	TG	Kantonalverband	Gruppenmeisterschaft 25/50m	Aadorf	Steig	13.30–16.30
12.08.20	BE	Landesteil Oberland	SVEM Einsendeschluss	Heimstand		
12.08.20	ZH	BO Pfäffikon und Uster	Freundschaftsschiessen mit Veterania Winterthur	Luckhausen	Schützenhaus	13.30–16.00
12.08.20	ZH	VETERANIA Winterthur	Freundschaftsschiessen Veterania Uster/Pfäffikon	Luckhausen	Schiessstand Luckhausen	13.30–16.00
13.08.20		VSSV ASTV	Sitzung Zentralvorstand Séance du comité central	Reiden LU	Landgasthof Lerchenhof	10.00
14.08.20	LU	Kantonalverband	Meldeschluss Resultat SVEM für den Final LVEM vom 4. September			
15.08.20	ZH	BO Andelfingen	Freundschafts-Hauptschiessen mit Absenden	Marthalen	Steinacker	13.00–15.30
15.08.20	ZH	BO Andelfingen	Freundschafts-Hauptschiessen	Kleinandelfingen	Im Riedt	13.30–15.00
15.08.20	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen/Bülach 300m	Marthalen	Steinacker	13.00–15.30

15.08.20	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen/Bülach 50/25m	Kleinandelfingen	Im Riedt	13.00–15.00
18.08.20	SG	Kantonalverband	Vorbereitungssitzung GM-Final	Wil	Schiessanlage Thurau	16.00–18.00
19.08.20	AI	Kantonalverband	Jahresschiessen 25m	Appenzell	Geelhüsli	18.00–20.00
19.08.20	SO	Bezirk Wasseramt	Kultur- und Grillabend	Subingen		17.00
19.08.20	SO	Bezirk Wasseramt	Kultur- und Grillabend	Subingen		17.00
19.08.20	SO	Bezirk Wasseramt	Kultur- und Grillabend	Subingen		17.00
20.08.20	BE	Kantonalverband	Ausflug Vorstand Ehrentmitglieder, LT-Präs.	LT Emmental		10.00
20.08.20	UR	Kantonalverband	Veteranenschiessen Pistole	Altdorf	Pist.-Stand Altdorf	15.00–17.00
21.08.20	AR	Kantonalverband	Jahresschiessen 50/25m	Urnäsch	Pistolenstand	15.00–19.00
21.08.20	AR	Kantonalverband	Jahresschiessen 50/25m	Urnäsch	Pistolenstand	15.00–19.00
21.08.20	GR	Kantonalverband	66. Veteranen Jahresschiessen Einzelkonkurrenz	Thusis	Schiesssportanlage Rheinau Thusis	08.30–12.00 13.30–17.30
22.08.20	AI	Kantonalverband	Jahresschiessen 300m	Meistersrüte	Schützenstand	13.30–17.30
22.08.20	AR	Kantonalverband	Jahresschiessen 300m	Gonten	Schiessstand	08.30–11.00
22.08.20	AR	Kantonalverband	Jahrestag und Absenden	Urnäsch	REKA Dorf	12.00–16.00
22.08.20	GR	Kantonalverband	66. Veteranen Jahresschiessen Einzelkonkurrenz	Thusis	Schiesssportanlage Rheinau, Thusis	08.30–11.30
22.08.20	UR	Kantonalverband	Veteranenschiessen 300m	Isenthal	Schiessstand 300m Isenthal	09.00–12.00 13.30–16.30
22.08.20	ZH	BO Hinwil	Zopfschiessen	Wetzikon	Erlosen	13.30–17.30
22.08.20	ZH	BO Hinwil	EK VSSV	Wetzikon	Erlosen	13.30–17.30
25.08.20	GE	Association cantonale	TA CI 300 – 50 – 25m	Petit-Lancy	Stand de St-Georges	16.30–18.30
25.08.20	GL	Kantonalverband	Jahresschiessen Pistole	Niederurnen	Schiessstand Fennen	17.00–19.00
26.08.20	BE	Landesteil Mittelland	Jahresschiessen 1. Tag	Riggisberg	Riggisberg Mühlebach	17.00
26.08.20	BE	Landesteil Oberaargau	Jahresschiessen P 25/50m	Bätterkinden	Schiessanlage Schachenm.	18.00–20.00
26.08.20	ZH	BO Zürich-Dietikon	Einzelkonkurrenz 300/50/25m	Zürich-Höngg	Stand Hönggerberg	16.00–19.00
27.08.20	BE	Landesteil Emmental	Jahresschiessen	Amt Trachselwald	Huttwil	18.00–20.00
27.08.20	BE	Landesteil Jura bernois	Tir des Comités Romands	FR		09.00–12.00
27.08.20	OW	Kantonalverband	Veteranenschiessen 25/50m	Sarnen	Pistolenstand Riedli	17.00–19.00
27.08.20	SZ	UV March	Veteranenschiessen	Tuggen	Schiessanlage Chlausen	18.00–20.00
27.08.20		VSSV	Ausflug ZV mit Ehrenmitgliedern	Schaffhausen	Hist. Waffensammlung SIG	Gemäss
		ASTV	Excursion CC avec les membres d'honneur		Neuhausen am Rheinfall	Einladung
28.08.20	SG	Ober-, Neutoggenburg Gaster und See	Jahresschiessen 300m	Lichtensteig	Schiessanlage Tellsburg	17.00–19.00
28.08.20	SG	Ober-, Neutoggenburg Gaster und See	Jahresschiessen 25/50m	Hoffeld	Schiessstand Aachboden	18.00–19.00
28.08.20	ZH	Kantonalverband	Delegiertenversammlung	Schönenberg	Dorfhuus	16.30
29.08.20	GL	Kantonalverband	Jahresschiessen Gewehr	Bilten	Schiessstand Bilten	08.30–11.00
29.08.20	OW	Kantonalverband	Veteranenschiessen 300m	Sachseln	Schiessstand Steinibach	13.30–16.30
29.08.20	SG	Ober-, Neutoggenburg Gaster und See	Jahresschiessen 300m	Lichtensteig	Schiessanlage Tellsburg	09.00–11.00
29.08.20	SG	Ober-, Neutoggenburg Gaster und See	Jahresschiessen 25/50m	Hoffeld	Schiessstand Aachboden	09.00–10.00
29.08.20	SH	Kantonalverband	Jahresschiessen	Thayngen	Schiessanlage Weiher	08.00–11.00
29.08.20	SZ	UV Innerschwyz	Veteranenschiessen	Ried (Muotathal)	Schiessanlage Ried	12.00–15.00
29.08.20	SZ	UV Innerschwyz	Generalversammlung	Ried (Muotathal)	Restaurant Fluhhof	16.00

Schweizer Veteran

90. Jahrgang
Offizielles Publikationsorgan des
Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen VSSV

Abonnenten und Leserservice

Schweizer Veteran-Team
info@zehnder.ch

Redaktionelle Beiträge und Verbandsmitteilungen

schweizer-veteran@zehnder.ch
b.lampert@bluewin.ch
T 071 913 47 11

Jahresabonnement

CHF 57.50, Postkonto 90-9503-2
Einzelnummer CHF 5.–

Inserate

Roland Koller
irkoller@hispeed.ch
T 044 940 68 85

Zehnder Print AG

Druckerei
Hubstrasse 60
9500 Wil
T 071 913 47 11
F 071 913 47 99
schweizer-veteran@zehnder.ch

Redaktionsschluss

jeweils am 5. Kalendertag und
Inserateschluss am 1. Kalendertag
des Vormonats

Erscheinungsweise

monatlich, letzter Montag
des Vormonats

Auflage 2928 Exemplare

Der «Schweizer Veteran» wird jeweils als Beilage
einem Teil der Auflage von «active & live» beigelegt.

**Neue Daten oder Datenänderungen des
Veranstaltungskalenders sind zu richten an:**

Bernhard Lampert, Erplon 4, 7307 Jenins
Tel. 081 302 66 55 oder b.lampert@bluewin.ch

**Des changements ou de nouvelles dates dans le
calendrier des manifestations sont à communiquer à :**

Bernhard Lampert, Erplon 4, 7307 Jenins
Tél. 081 302 66 55 ou b.lampert@bluewin.ch

Eine kleine Trouvaille aus dem 2. Weltkrieg

Der feldmässige Schnellschuss

Der Begriff «Schnellschuss» hat in den letzten Jahrzehnten einen Bedeutungswandel durchgemacht wie so viele Wörter in unserer Sprache. Das Wort «Schnellschuss» muss 2020 dafür herhalten, wenn Politiker oder Manager einen voreiligen, unüberlegten Entscheid getroffen haben, der dann von den Sekundanten oder Lakaien des «Schnellschützen» wieder zu rechtgebogen werden muss.

Im 2. Weltkrieg hatte der Begriff «Schnellschuss» in der Schweiz eine ganz andere Bedeutung. Es ging um die Ausbildung der Soldaten am Karabiner 31. Der Wehrmann sollte lernen, mit seiner persönlichen Waffe möglichst schnell ruhende und be-

wegte Ziel anzuvisieren und optimal zu treffen. Zu diesem Zweck gab der damalige Weltmeister Karl Zimmermann – der älteren Generation Schützen noch ein Begriff – 1944 eine handliche Broschüre heraus mit dem Titel «Der feldmässige Schnellschuss mit Gewehr und Karabiner auf ruhende und bewegte Ziele – Soldatenausgabe». Ein Freund und Studienkollege, Dr. Armin Imstefp aus Mund VS, dessen Vater im Kristallparadies Binntal unter meinem Onkel, Hauptmann Nanzer, strengen und entbehrungsreichen Aktivdienst geleistet hatte, liess mir diese Broschüre zukommen.

Sie wurde offenbar 1945 den Soldaten «Zur Erinnerung an die Grenzbesetzung 1939 – 1945» überreicht und trägt in diesem Falle Stempel und Unterschrift des jeweiligen Kommandanten (hier: Geb Füs Kp II/88, Hauptmann Walter Nanzer (1911–1992), später Zollchef und Platzkommandant von Brig im Range eines Obersten).

Sein schreibender Neffe brachte es militärisch nicht so weit, nur zum Korporal in der Na Kp 18, was den guten Onkel wohl enttäuscht haben dürfte ...

*Hauptmann Walter Nanzer Kompanie-
Kdt im Binntal im 2. Weltkrieg*





Der perfekte Hüftanschlag nach Zimmermann!



Der Jagdanschlag mit Ladeschritt, vorgeneigtem Körper und freigeführten Armen. Ideal gegen feindlichen Stosstrupp mit schnellem Schusstempo!

1944: Übersetzen verboten!

Die Lektüre beginnt schon mit einer warnenden Bemerkung aus einer andern Zeit: «Das Übersetzen dieser Broschüre in fremde Sprachen ist verboten, ebenfalls der Nachdruck». Eine Seite weiter heisst es dann im Vorwort selbstbewusst: «Armeegewehr und Munition der Schweiz sind in ihrer Art die besten Erzeugnisse der Welt. Jedes sichtbare Ziel kann bis auf 1200 Meter getroffen werden».

Weltmeister Karl Zimmermann muss hoch angerechnet werden, dass er es für wichtig erachtet, den karabinertragenden Wehrmann quasi im Selbstunterricht mit dem feldmässigen Schnellschuss vertraut zu machen. Der Verfasser hätte sich auch auf seinen sportlichen Lorbeeren ausruhen können, tat es aber nicht. So schrieb Zimmermann im Vorwort: «Nur derjenige ist imstande, einen unvermeidlichen Kampf mit Sicherheit und Ruhe aufzunehmen, der seiner Waffe sicher ist!» Das 300-m-Schiessen stelle zwar die Grundlage der Schiessausbildung dar, aber der feldmässige Schnellschuss verlange noch weitere «Vorkehren», ohne die der Erfolg (und das Überleben) ausbleibe, so Zimmermann.

«Misshandlung der Waffe»

Kapitel I behandelt den Präzisionschuss auf beliebig lang sichtbare Ziele mit den häufigsten Zielfehlern, dies alles natürlich noch mit offener Visierung. Sehr lehrreich das Unterkapitel «Trefferkorrekturen», heute noch aktu-

ell. Ein Schmunzeln kann sich der Leser allerdings nicht verkneifen, wenn Zimmermann von möglichen Ursachen bei Trefferabweichungen spricht: «Miss-handlung der Waffe, grosse Kälte» (in Zeiten des Klimawandels nicht mehr aktuell). Lichteinflüsse spielten nach dem Autor allerdings nur eine Rolle in der Grösse von 15 cm Abweichung; deshalb solle sich der Schütze nicht um die Beleuchtungseinflüsse kümmern...

Schwarz sechs statt Fleck

Wissen die heutigen Leser, dass die Armeewaffen ursprünglich auf «Fleck» eingeschossen wurden, d.h. Zielpunkt ist die Treffpunktlage? Auch die Gleitkurve über dem Visierahmen war so konstruiert, dass sich bei jeder Hunderterdistanz ein Fleckschuss ergab. Es waren dann jedoch die Schützen im freiwilligen Schiesswesen, die herausfanden, dass ihre Resultate mit dem Haltepunkt Schwarz Sechs und Visier 400 merklich in die Höhe schnellten, schreibt Zimmermann. Das damals mächtige EMD war zu einer Konzession an den nationalen Schützenverband bereit und verfügte neu das Einschiessen der Gewehre mit Haltepunkt Schwarz sechs, Visier 300 m.

Zimmermann argumentiert sehr überzeugend, dass das Schwarze auf der A-Scheibe einen Durchmesser von 60 cm haben sollte, damit das Auge über einen grösseren Blickwinkel auf das Ziel verfüge statt bei nur 20 cm. Darüber hat sich bis jetzt wohl kaum ein Sportschütze Gedanken ge-

macht, auch ich nicht! Auch ein Vergleich zwischen der A- und B-Figur in Bezug auf Blickwinkel und Farbkontrast fällt wesentlich zugunsten der A-Scheibe aus. Das erklärt auch die selbst gemachte Erfahrung, dass auf der A-Scheibe bedeutend mehr Fünfer «erzielt und erschossen» werden als Vierer auf der B-Scheibe!

Weltmeisterliche Tipps zur Waffenführung und Schussabgabe in den feldgebräuchlichen Schiessstellungen:

Liegend

«Man schmiege sich mit leicht gespreizten Beinen bis zum Oberkörper an den Boden. Mit dreifacher Kraft des Waffengewichts den Karabiner in die Schulter ziehen!» (Wie wurde diese Formel wohl eingeübt?)

Seite 3 mit Onkel Walters Unterschrift



ZUR ERINNERUNG
AN DIE GRENZBESETZUNG

1939—1945

Geb. Füs. Kp. II/88
Der Kommandant

Wange

Kniend

«Der Schütze stellt den linken Fuss vor, als ob er auf das Ziel hinlaufen wollte. Der linke Arm stützt sich am günstigsten vor der Kniescheibe auf.»

Sitzend

Diese Stellung kommt nur beim Schuss abwärts an steilen Hängen vor. Zimmermanns Satz: «Die Feldstellung sitzend mit Linksauflage ist der auf ebener Erde normalen Kniend-Stellung verwandt und ermöglicht wie diese im Führen der Waffe beim Schnellschuss eine bessere Anpassung an die Bewegung des Gegners.» Muss allerdings schon sehr langsam oder auch mehrmals laut gelesen werden, bis man ihn versteht. (Ob in Kriegszeiten das laute Lesen, vor allem an der Grenze, wohl verboten war?)

Stehend

Diese Stellung einzuüben erachtet Zimmermann als nicht sehr wichtig, denn: «Der Wehrmann wird nicht in den Fall kommen, in stehender Stellung auf ruhende, beliebig lang sichtbare Ziele schießen zu müssen.» In dieser Stehendstellung solle nur der Schnellschuss eingeübt werden, und zwar in den Positionen «Matchanschlag» mit leichtem Hüftknick und «Jagdanschlag» (leicht vorgebeugter Körper). Warnung von Weltmeister Zimmermann: «Linken Oberarm nicht

über der Herzgegend lagern.» (Gefährlich bei Liebeskummer?) Der Jagdanschlag eigne sich zudem nur für Ziele unter 40 m.

Hüftanschlag

Letzte Anschlagsmöglichkeit vor dem Nahkampf, so Zimmermann. Kein Zielen mehr möglich. Der Gegner dürfe niemals aus dem Auge gelassen werden. Über 3 m verspreche der Hüftanschlag keinen Erfolg mehr. Diese Kampf-Tipps Zimmermanns kommen uns sehr martialisch vor, und wir können sie als Kinder einer andern Zeit wohl kaum mehr nachvollziehen. (Sie nützen nicht einmal im heutigen Nahkampf gegen den Coronavirus)

Sehr lehrreich die Abschnitte «Fehler in der Bemeisterung der Waffe». Mit etwas zeitgemässeren Fachausdrücken passen sie auch 75 Jahre später in jeden Jungschützen- oder Anfängerkurs.

«Mucken und Abreissen»

Zimmermann spricht von «Mucken, Abreissen, fehlendes Nachhalten, Knall-Scheu». Es sind offenbar Fehler, die den ersten Schuss aus einem Feuer-Rohr Ende des 14. Jahrhunderts überlebt haben und die nur mit viel Geduld und Konsequenz auszumerzen sind. Heute kommt noch der zu rasche Blick auf den Monitor dazu. Im Bestreben, noch besser zu sein als die Kon-

kurrenz, übermitteln viele moderne Trefferanzeigen-Systeme den Schusswert viel zu schnell. Eine Verzögerung von bis zu 5 Sekunden sollte vom Schützen selbst elektronisch eingestellt werden können; darin haben mir schon viele Schützenkollegen beige-pflichtet.

Kern des Pudels

In Kapitel II kommt Zimmermann zum Kern des Pudels, zum «feldmässigen Schnellschuss». Hier braucht es schon etwas technisches Schützenwissen, um seinen Skizzen und Ausführungen zu folgen, und da war damals ein fähiger Offizier oder Unteroffizier mit Erklärungsbegabung sicher Gold wert. Es fallen Begriffe wie «Flughöhe, Fluchtiefe, Einschlaghöhe» etc. Zimmermann zeigt aber auch konkret auf, wie bei einem Schnellschuss gezielt werden muss:

50 Meter

15 cm unter dem gewollten Geschosseinschlag

100 Meter

30 cm unter dem gewollten Geschosseinschlag

200 Meter

40 cm unter dem gewollten Geschosseinschlag

300 Meter

30 cm unter dem gewollten Geschosseinschlag

400 Meter

Fleck zielen

Zimmermann: auswendig lernen!

Zimmermanns Forderung: Der Soldat sollte alle diese Zahlen im Kopf haben und die Distanz annähernd richtig einschätzen. Diese verschiedenen Faktoren müssten sich zu einem einzigen Begriff verschmelzen. Mein Kommentar: Viel verlangt...

Mit zunehmenden Zimmermannschen Erklärungen und Tipps zum Thema «Schnellschuss» wird die Lek-

Im Binntal herrschten eisige Temperaturen. Origineller Kälteschutz für die Füsse!





Hauptmann «nom de Dieu» Nanzer:
Heute wird der feldmässige Schnellschuss geübt!

türe immer schwieriger. Was ich immerhin noch speichern konnte: Auch beim Schnellschuss auf ein ruhendes Ziel muss das Korn am schärfsten gesehen werden. Tipp für den Hauptmann: Der feldmässige Schnellschuss sollte damals täglich eine halbe Stunde trainiert werden, und zwar im Rhythmus von drei bis sechs Sekunden.

Beim Zielen auf ein sich bewegendes Objekt (also der Feind) hingegen muss letzteres scharf gesehen werden, Visier und Korn hingegen nur flüchtig. Auf einem heutigen Schiessstand kann dieser Vorgang wohl kaum mehr ausprobiert werden; wir leben ja zum Glück in einer Friedenszeit.

Und wenn der Gegner «zick-zack» läuft?

So quasi als Dessert präsentiert Zimmermann dem Leser noch das «Beschiessen eines Gegners in der Zick-zack-Bewegung»; auch hier gab es in der Armee vor und während des 2. Weltkriegs offenbar ausgedehnte Versuchsschiessen von Experten und Könnern. Diese Versuche ergaben folgendes: «Der zick-zack-laufende Geg-

ner führt zuerst eine beschleunigte Bewegung aus, kommt dann in eine gleichmässige Geschwindigkeit hinein, verzögert die Geschwindigkeit bis zur Wendung (toter Punkt) und beschleunigt dann wieder. Am meisten Trefferchancen hat der zielende Schütze beim Eintritt des Gegners in den Gleichförmigkeitssektor». Aber ab 100 Meter Distanz sei ein Treffer auch nur mehr Zufall, muss Zimmermann zugeben.

Weltmeister Zimmermann rät noch zum Anstreichen von Kimme und Korn mit Kreide im Falle von hereinbrechender Dämmerung. Falls auch dies nichts mehr nütze, soll der Schütze beim Zielen das Gewehr leicht bewegen, damit die Umrisse der Waffe und das Ziel selbst leichter in Übereinstimmung gebracht werden können.

Warten, bis sie landen ...

Zu guter Letzt: Vom Beschuss von Fallschirmspringern rät Zimmermann eher ab, erstens weil dazu nur geübte Schützen geeignet seien und «weil das schweizerische Hintergelände durch den Beschuss gefährdet werden könnte».

Nach so vielen überzeugenden Tipps für den Kriegsfall dann doch noch ein Relikt aus Friedenszeiten. Ein Standblatt von Karl Zimmermann: Er schoss am 25. Mai 1939 in Luzern als Matcheur mit dem unveränderten Karabiner 31 (Abzugswiderstand 2,4 kg) und mit GP 11 sage und schreibe 547 Pkt. und das in drei Passen zu je 20 Schuss liegend, kniend, stehend. Auffallend dabei, dass Zimmermann dafür nur neun Probeschüsse benötigte. 22 Zehner, 24 Neuner, 13 Achter und 1 Siebner dürften den Perfektionisten Zimmermann dennoch dazu angeregt haben, seine Thesen noch genauer zu überdenken und zu optimieren.

Die Zeitzeugen-Broschüre von Experte und Weltmeister Zimmermann mit der Unterschrift von Onkel Walter Nanzer erhält einen Ehrenplatz neben all den väterlichen Erinnerungen an den 2. Weltkrieg ...

Karl Zimmermann (1894–1986)

14-facher Weltmeister, Inhaber von acht Weltrekorden, 92 WM-Medaillen, Verfasser zahlreicher Schriften zum Thema Schiesssport.

Bericht
Francis Pianzola

Weltmeister und Experte Karl
Zimmermann, Verfasser der Broschüre





JURA

Tel. 032 951 11 68
fresardleon@bluewin.ch

LA LIGUE DES OFFICIERS

Une histoire vieille de 80 ans

Mercredi 30 août 1939, 17 h 30. Le président du Parlement ouvre la séance en présence de 229 personnes. A l'ordre du jour figure l'élection du général en chef de l'armée. Sur proposition du Conseil fédéral, le choix se porte sur le commandant de corps Henri Guisan (65 ans) qui attend dans la salle annexe, contacté téléphoniquement l'après-midi par le conseiller fédéral Minder. Henri Guisan est élu au premier tour par 90% des voix, contre 21 voix au divisionnaire Borel. Pour sa part, le commandant de corps Wille Ulrich est rapidement mis en touche par rapport à son appartenance au Parti national socialiste allemand (son père, avec le grade de général lors de la guerre 1914 – 1918, né à Meilen en Allemagne) était l'époux de Clara von Birmark. A relever que le conseiller fédéral vaudois Marcel Pilet-Golaz fut très controversé de son vivant en rai-

son de son mépris pour la classe ouvrière et plus encore à cause de ses prises de position douteuses pendant la guerre, d'où le surnom de «cervelas». Comme quoi, le cervelas n'est bon que pour la petite classe... En tant que président de la Confédération, il prononce le 25 juin 1939 un discours très mal perçu par la population. En effet, il parle d'une réforme autoritaire et bienvenue de la démocratie dans une Europe en renouvellement, admettant tacitement que la guerre est terminée, en appel à une démobilisation progressive. Il ne parle jamais d'indépendance démocratique, de neutralité. L'ambiguïté augmente encore lorsqu'en septembre il reçoit des membres du Mouvement national suisse (pro-hitlérien), formé de 30 000 hommes. Ce discours maladroît est passé comme un affront dans les rangs des soldats. Plusieurs officiers ne peuvent accepter cette situation de défaitisme et de résiliation, vouée à la perte de la Confédération.

Ayant une grande vision de la situation de guerre, le caporal Lindt, seul sous-officier du groupement, doté d'une grande culture générale, parlant couramment quatre langues, brillant journaliste après des séjours en Ethiopie et en Angleterre, rentre au pays lors de la mobilisation générale. Il prend contact avec son camarade de classe

Alfred Ernst (capitaine) dans le but de créer la Ligue des officiers. Une première réunion a lieu le 20 juillet 1940 dans une salle du Restaurant Schweizerhof, à Lucerne. La séance, tenue secrètement sous le code Nidwalden, dure un peu plus de deux heures en présence d'une vingtaine d'officiers. Les capitaines Hausamann et Ernst présentent un exposé sur la situation internationale et prônent le renforcement de la volonté au sein de l'armée en s'opposant à la répression du national-socialisme. L'objectif: fonder une association dont la mission serait de déclencher la résistance armée en cas de besoin, contre les avis de certains supérieurs. On désigne des hommes de confiance dans les régiments et les bataillons. Seuls les officiers convaincus et prêts à l'action sont retenus. Le capitaine W. Allgöwer, alors en service comme instructeur d'infanterie sur la Place d'armes de Berne, est prêt à occuper le Palais fédéral avec sa compagnie de recrues. Jugé trop radical, le projet est vite abandonné, malgré l'appui du rédacteur en chef du journal Le Bund, favorable à cette opération de bravoure.

Début juin 1940, le capitaine Ernst profite alors de sa position d'officier du Service des renseignements pour entreprendre plusieurs visites dans les états-majors dans afin de les rallier à sa cause. Il investit 50 000 francs (presque toute sa fortune) et pense avoir convaincu l'officier capable de prendre la tête du Mouvement. Il s'agit du colonel Däniker, commandant des écoles de tir de Wallenstadt, apparemment un allié de force. Une première rencontre a lieu dans le cadre d'un tir combiné dans les Alpes grisonnes, sans résultat concret. Alfred Ernst retrouve quelques jours plus tard Däniker à Berne et on arrive à la conclusion que les opinions politiques divergent de part et d'autre en ce qui concerne l'Allemagne. Ernst ne va plus le rencontrer et Däniker est démis de ses fonctions en 1942 pour son hostilité à la politique de résistance et de critiques envers le général. D'entente avec

Alfred Ernst (à gauche) et Max Waibel (à droite)





Max Waibel

Les trois buts de l'organisation sont bien ciblés

- Fortifier la volonté de résistance jusqu'au niveau de l'unité
- S'opposer en toute circonstance à la capitulation
- Préparer et mettre à exécution des travaux de réforme en vue de la réorganisation de l'armée après la guerre.

Le 10 août 1940 doit avoir lieu une réunion à Lucerne, mais le 3 août le capitaine Ernst est arrêté dans son bureau au Château de Worb, à la demande du général et en accord avec le juge d'instruction Herzog de la 8^e Division. La justice militaire se met en route. Le lendemain (4 août) Weibel et Hausamann sont assignés aux arrêts de rigueur au Schweizerhof, respectivement quinze et quatre jours. On tente d'accuser les trois officiers de haute trahison et peu s'en faut qu'ils soient condamnés à une plus lourde peine. Que s'est-il donc passé ? Un courrier a été envoyé par erreur au chef d'état-major Labhard, non affilié à la Ligue. Il en informe le général qui, dans un premier temps, croit à un complot en faveur de l'Allemagne et ordonne l'ouverture d'une instruction préliminaire contre les responsables. Ernst passe le temps de sa détention préventive (16 jours) dans une chambre du château avec son gar-

dien venant du Valais, le mousqueton chargé derrière la porte. Après quelques jours, ils partagent les repas en échange d'une autorisation accordée à son épouse de lui rendre visite de temps en temps.

Se fondant sur les résultats de l'enquête et sur son appréciation des preuves citées, l'auditeur en chef Trüssel parvient toutefois à demander au général de ne pas déférer le cas à un tribunal militaire, mais de le sanctionner lui-même, selon le Droit disciplinaire. Cette manière de faire est soutenue par le chef de l'Etat général Huber, bras droit du général.

Le 3 octobre 1940, le général fait venir à son poste de commandement à Gümligen en deux groupes les officiers qu'il entendait punir et leur fait la leçon avec modération et bienveillance. Des sanctions disciplinaires sont signifiées à chacun, suivies de la réconciliation et la traditionnelle poignée de mains. Ernst doit purger une peine de 15 jours d'arrêts de rigueur à la caserne de Thoune, Waibel (10), Wanner (8), Hausamann (5) et pour les autres officiers (de trois à six jours), tous occupés à des travaux personnels ou des promenades dans la région. Selon le rapport du général, 37 personnes sont membres de la Ligue, dont 32 inculpations. Ainsi se sont investis ces braves par souci de liberté et de l'avenir du pays.

Borsinger, Gerhard Schürch exploite l'émetteur radio de Schwarzenbourg. Parmi ces vingt officiers figure un certain Gottlieb Düttwiler (26 ans), vendeur de rue des produits de première nécessité comme de la graisse et du sucre. Considéré comme une des personnes les plus détestées durant des années, Gottlieb Düttwiler deviendra le grand patron d'une des plus grandes surfaces commerciales du pays.

Le 25 juillet 1940, soit 48 heures après une réunion de la Ligue, les capitaines Hausamann et Ernst assistent à un spectacle particulier du Balcon de l'Hôtel Schweizerhof: tous les commandants de bataillons et corps d'armée s'empressent de monter à bord du bateau Ville de Lucerne pour répondre à la convocation du général sur la Plaine du Grütli, symbole de solidarité, de résistance et de liberté.

Par cette action, le général Guisan tient à galvaniser ses troupes et s'entretenir avec chaque soldat de cette volonté de résistance à toute agression. En mettant tous les oeufs dans le même panier, le général prend d'énormes risques. Il aurait suffi d'un simple «stuka» pour décapiter l'ensemble de l'armée suisse. Cette audace fut payante.

Photos de la liste des officiers de la Ligue

4. Hptm. 1. Gst. Heberlein Georg, Stab 4. A.K.
5. Hptm. 1. Gst. Hunziker Guido, Stab Festung Sargans
6. Hptm. 1. Gst. Krippel Hugo, Stab 4. Div.
7. Hptm. 1. Gst. Uhlmann Ernst, Kdt. ad int. Geb.Füs.Bat. 44
8. Hptm. 1. Gst. Waibel Max, Armeestab, NS 1
9. Hptm. 1. Gst. Wanner Fritz, Stab 3. Div.
10. Hptm. 1. Gst. Wehrli Edmund, Kdt. ad int. Füs.Bat. 69
11. Inf.Hptm. Allgöwer Walter, Kdt. Füs.Kp. III/80 z.Zt. RS Wangen a/A
12. Justiz-Hptm. Häberli Emil, U.P. 4. Div. z.Zt. zugeteilt NS 1
13. Inf. Hptm. Hausamann Hans, Armeestab NS 1
14. Kav. Hptm. Oswald Werner, Armeestab, NS 1
15. Inf. Hptm. Schaufelberger, Armeestab, NS 1
16. Fl. Hptm. Zimmermann Franz, Armeeflugpark V
17. Motw. Oblt. Moser Willi, zugeteilt NS 1
18. Inf.Oblt. Schürch Gerhart, Kdt. ad int. Geb.Füs.Kp. II/35
19. Füs.Kpl. Lindt, NS 1

Abstimmung und Wahlen der 110. Jahrestagung

Noch ganz kurz vor den am 13. März 2020 vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, hat der Verbandsvorstand die Jahrestagung vom 28. März 2020 in Schübelbach abgesagt und sich eine Verschiebung vorbehalten.

Die in der Zwischenzeit angeordnete «ausserordentliche Lage» und das Schiessverbot bis Ende Mai haben den Vorstand SVVS zur Meinung veranlasst: Ein Nachholen der Jahrestagung sei nicht sinnvoll, zumal die geplanten und auch die verschobenen

Schiessanlässe den Terminkalender im Herbst füllen dürften.

Damit der Verbandsbetrieb und die Verbandsaufgaben ordentlich weitergeführt werden können, hat der Vorstand des SVVS beschlossen, die statutarischen Geschäfte, die für die 110. Jahrestagung traktandiert waren, auf dem Zirkularweg zu erledigen.

Während rund drei Wochen (vom 20. April bis 10. Mai 2020) erhielten die Verbandsmitglieder daher Zeit, ihre Meinung dem Vorstand auf dem ihnen zugestellten Abstimmungsformular per Mail oder per Post zu übermitteln. Total haben 257 Verbandsmitglieder an den Abstimmungen und Wahlen teilgenommen: 137 per E-Mail und 120 per Post.

Die Ergebnisse zu den einzelnen Geschäften ergeben sich wie folgt:

Protokoll und Jahresberichte

Das Protokoll der 109. Jahrestagung vom 30. März 2019 in Einsiedeln sowie der Jahresberichte des Präsidenten und des Schützenmeisters wurden genehmigt.

Jahresrechnung 2019 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2019 wurde genehmigt und der Revisorenbericht gutgeheissen. Der Entlastung des Kassiers und des Verbandsvorstandes wurde zugestimmt.

Budget 2020 und Jahresbeitrag 2021

Dem Budget 2020, welches Mehrausgaben vorsieht, wurde zugestimmt.

Der Jahresbeitrag für 2021 wurde genehmigt.

Wahlen

Zur Bestätigungswahl standen der Kassier, der Schützenmeister sowie die beiden Rechnungsprüfer. Aufgrund der schweren Erkrankung des bisherigen Pistolenchefs Matthias Zurfluh stand für diese Charge eine Neuwahl an.

In ihren Ämtern bestätigt wurden: Meinrad Schmidig (Kassier), Karl Schnyder (Schützenmeister) sowie Paul Diethelm und Marcel Odermatt (Rechnungsprüfer). Zum neuen Pistolenchef wurde Sepp Lagler (Einsiedeln) gewählt.

Tätigkeitsprogramm 2020

Dem Tätigkeitsprogramm 2020 wurde in Anbetracht der «Corona-Pandemie» grossmehrheitlich zugestimmt.

Bestimmen des Tagungsortes und des Veteranenschiessens 2021

Dem Verbandsvorstand wurde die Kompetenz für das Bestimmen des Tagungsortes und Veteranenschiessens 2021 erteilt.

Der Verbandsvorstand bedankt sich bei allen Abstimmungsteilnehmenden für die termingerechte Erledigung und für das ausgesprochene Vertrauen.

Damit ist eine ordnungsgemässe Verbandsführung in einer ausserordentlichen Lage gewährleistet.

*Schützenveteranen-
Verband Kanton Schwyz
Aktuar und Pressechef
Bruno Eggenschwiler*

Zurzeit leider nicht möglich, voll belegte Schiessstände





ST.GALLEN

Tel. 071 912 20 04
robert.signer@tbwil.ch

Absage unserer Gruppenmeisterschaft

Wir sind froh darüber, dass wir ab dem 1. Juni unseren Sport wieder ausführen dürfen, wenn auch unter strengen Auflagen. Hoffnungsvoll erwarteten wir am 28. Mai die neue Lagebeurteilung des Bundesrates, die nur wenige, zusätzliche Lockerungen für unseren Sport brachten.

Wie weit bis im September noch weitere Auflagen wegfallen, ist offen. Damit die Infrastruktur in der Schiessanlage Tharau vollumfänglich genutzt werden, wäre dies aber für die Durchführung eines Finals notwendig.

Unter den heutigen Massnahmen sind die nötigen Voraussetzungen weder im Stand noch im Restaurantbereich gegeben. Sollte unter uns dann noch das Virus ausgebreitet werden, müssten wir uns als Organisatoren schwere Vorwürfe machen, gehören wir Veteraninnen und Veteranen grösstenteils der Risikogruppe an.

Geraten wir bis zum September in eine zweite Pandemie-Welle, müsste auf den Anlass in der Anlage Tharau sowieso verzichtet werden.

Wir haben uns schweren Herzens entschlossen in diesem Jahr gänzlich auf die Durchführung unserer kantonalen Veteranen-Gruppenmeisterschaft zu verzichten. Wir bitten Sie darum um Verständnis.

Allen wünsche ich im Namen des Vorstandes gute Gesundheit und jetzt natürlich wieder ein «Guet Schuss».

*Euer Kantonschützenmeister
Franz Meier*



ZÜRICH Pfäffikon/Uster

Tel. 044 948 06 93
r.kneubuehl@bluewin.ch

VORANZEIGE

**Freundschaftsschiessen
mit Veterania, Gewehr und Pistole**

**Schiessplatz Luckhausen
Mittwoch, 12. August,
13.30 – 17.00 Uhr**

**Delegiertenversammlung KZSV
Dorfhuus Schönenberg
Freitag, 28. August, 16.30 Uhr**

**Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!
Brigitte Koch, Sekretariat**



ST.GALLEN
Rheintal, Werdenberg

Tel. 078 801 68 74
tonischerzinger@bluewin.ch

Die Schützen- veteranen Rheintal- Werdenberg tagten in Altstätten

Die Schützenveteranen Rheintal-Werdenberg hielten bereits im März 2020, also noch vor dem Versammlungsverbot, ihre 36. Hauptversammlung im Hotel Sonne in Altstätten ab.

Präsident Toni Scherzinger durfte in Altstätten 64 Mitglieder begrüßen. Einen besonderen Gruss richtete er an den Ehrenpräsidenten Sepp Gruber aus Rebstein und Ehrenmitglied Urs Auer aus Rüthi. Als ältester Teilnehmer wurde Josef Eugster, Jg. 1927 mit einer feinen Flasche Wein willkommen geheissen. Ebenfalls begrüsst wurden unsere Gäste Edi Waldburger (Ehrenpräsident St. Galler Schützenveteranen), Ruedi Mattle (Stadtpräsident Altstätten), Eliane Kaiser (Präsidentin des Bezirksschützenverband Werdenberg) und Elsi Stieger (Bezirksschützenverband Rheintal).

Die statuarischen Traktanden wie Protokoll, Kassa, Jahresbericht und Jahresbeitrag wurden diskussionslos und einstimmig gutgeheissen. Im laufenden Jahr war der Mitgliederbe-

stand um fünf Personen gesunken, somit darf man 280 Mitglieder verzeichnen. Wie jedes Jahr wurde auch die Jassmeisterschaft durch Esther Schlegel im Rest. Löwen in Oberriet durchgeführt. Der Sieger heisst Flurin Tomaschett, welcher 3352 Punkte erreichte.

Der Stadtpräsident Ruedi Mattle überbrachte das Grusswort der Stadt Altstätten und Ehrenpräsident Edi Waldburger verabschiedete sich mit eindrücklichen Worten von den Schützenkameraden Rheintal-Werdenberg.

Neue Ehrenveteranen

Zu besonderen Ehren kommen jeweils jene Kameraden, die im laufenden Jahr ihren 80. Geburtstag feiern können. Dieses Jahr sind es zwölf Mitglieder, die zu Ehrenveteranen ernannt wurden. Sie erhielten eine Urkunde und eine gute Flasche Wein.

Gewinner der Silberzweige

An zwölf Schützenveteranen wurde ein Silberzweig abgegeben, welcher jedem nur einmal abgegeben wird. Dafür muss er das kantonale oder regional Veteranenschiessen absolviert haben.

Jedes Jahr wird auch die Veteranenmeisterschaft durchgeführt. Der Sieger über 300 Meter war Josef Lenherr vor Hardy Schlegel und Walter Nüesch. Über 50 Meter war Moritz Heeb der einzige Teilnehmer. Über 25 Meter klassierte sich Werner Breu vor Paul Stieger und Theo Dietsche.



Erfolgreiche Schützen

Der Final der Gruppenmeisterschaft wurde in Rapperswil durchgeführt. Nach einem spannenden Final wurde Sennwald Tratt 1 als Sieger über 300 Meter ausgerufen und ist somit Kantonalmeister 2019.

Bei den 50 Meter Pistolenschützen schwang die Gruppe Bergli aus Montlingen obenauf und wurden ebenfalls verdient Kantonalmeister 2019.

Die 1. Feldmeisterschaft mit zehn Karten konnte der Präsident an vier Veteranen übergeben. Für die 2. Feldmeisterschaft mit sechs Karten wurde die Auszeichnung an zwei Veteranen überreicht.

Nach zwei Stunden hat der Präsident die Versammlung mit einem Dank an die Teilnehmer geschlossen. Er wünscht allen eine gute Heimfahrt, gut Schuss und vor allem gute Gesundheit.



Forschung durch Erfahrung		Jod in der Fachsprache	böhm. Paartanz im 2/4-Takt		begnadet		Haustier im Himalaya	2		Frühlingsgemüse	männlicher Verwandter	Halsschmuck	
Frühlingspflanze							nordamerikanischer Indianer						
Blütenstaub							Singvogel			Windrichtung			
		4	Fußstoß		Ziffernkennung (engl.)		ehem. Bundespräsident †					Fliegen-, Aasblume	
Wahrheitsgelöbnis		rohes geschabtes Rindfleisch					Hohlweg	3					
persönliches Fürwort				mittelfränk.: Mutter Schwein	Waldgott der Maori					estnischer Romancler		Pflanzenklettertriebe	
Gesetz, Anordnung					ein Theatersitzplatz		den Mond betreffend						
Unkraut entfernen	kasach. Großstadt	Schiennenweg							Gliedmaße		Kater im Roman		
					7	Wärmequelle	inhalieren					5	
deutsche Nordsee-Insel		offene Wasserleitung	Händler von Diebesgut							Scherz			
					Genehmigung		Schutzdamm am Meer	Vorname der Physikerin Curie					
Dachkammer			Strohunterlage	rote Gartenfrüchte									
		6						nordischer Donnergott					
Sprengstoff (Abk.)				Abk.: laufender Monat		Roman von King (engl.)							
								1					
Frühlingskraut	Brutstätte von Vögeln	Laufvogel				Geschäft der ehem. DDR (Abk.)							
					Fremdwortteil: doppelt		Europ. Weltraumorg. (Abk.)						
Luftreifen		eine Geliebte des Zeus	Lachsforelle					französisch: Gold					
Berg der 'Zehn Gebote'						auf diese Weise							
törichte(r) Mensch					Singvogel								

DEIKE 1420-0520

